



In den Kreisen der Abgeordneten der sogenannten Reichstagsparteien ist man überzeugt, daß die Befugnis des Reichstags durch diese Tagung in seiner Weise erschüttert werden wird.

### Der Bürgerkrieg in Rußland.

Die Kämpfe gegen die Bolschewiken und Polen.

Es liegt heute wieder eine ganze Reihe von Meldungen der Petersburger Telegraphen-Agentur über Kämpfe vor, die die Truppen der Bolschewiken in verschiedenen Teilen des Landes geführt haben.

#### Selbstmord Kaledin?

Der Präsident des revolutionären Komitees in Petersburg hat die Nachricht von dem Selbstmord des Kavaliergenerals Kaledin in Komotsharsk erhalten.

#### Kampf um Kiev

mit den Ukrainern, worüber jetzt die ersten Einzelheiten gemeldet werden. Hiernach haben die Bolschewiken seit Anfang Februar, also wohl von dem Zeitpunkt an, wo sie den kommenden Abschluß eines Friedens zwischen den Mittelmächten und der ukrainischen Rada in Dresden beabsichtigten, alle Mittel in Bewegung gesetzt, um die Rada zu stützen oder doch zeitweise aktionsunfähig zu machen.

#### Kriegsziele in der russischen Flotte.

Die Herbeiführung in der russischen Flotte auch unter bolschewistischen Anhängern macht große Fortschritte. Wie jetzt bekannt wird, hat die Besatzung des Dinerschiffes „Republik“ beschlossen, das Oberkommando der baltischen Flotte nicht mehr als die höchste Organisation der Offiziersflotte anzuerkennen und hat die Besatzung der übrigen Schiffe der baltischen Flotte aufgefordert, sich diesem Beschluß anzuschließen.

#### Protest gegen die Annulierung der Staatsanleihen.

Ein Junkpruch aus Petersburg meldet, daß die Vertreter der mit Rußland verbundenen und neutralen Länder aus Anlaß der Annulierung der russischen Staatsschulden einen formellen Protest gegen die wirtschaftlichen und finanziellen Dekrete der Arbeits- und Bauernregierung erhoben haben.

### Die Ereignisse in Finnland.

Verstärkung der Roten Garde.

Aut „Nowaja Sibir“ hat das russische Volkskommissariat eine besondere Truppenabteilung zusammengestellt, die nach Finnland geschickt werden soll, um dort die Roten Gardesten zu unterstützen.

#### Nordfinnland in den Händen der Russen.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Ganz Nordfinnland von Tornaa bis Uleaborg ist in den

Händen der Roten Garde. Der mittlere Teil des Landes ist in den Händen der Weißen Garde. Der südliche Teil von Tammersfors steht auf Seiten der Roten Garde. Berichte melden die Abreise zahlreicher Matrosen und Soldaten, die durch Mangel an Lebensmitteln veranlaßt worden ist. Unrichtig ist die Nachricht, daß Mutation aus Schweden in Finnland eingetroffen sei.

„Iwostija“ enthält eine neue Schilderung des Vordrängens der Bolschewiken in Finnland und den anzurendenden Verhältnissen. Danach werden alle, die in Verdacht stehen, mit den Schutztruppen etwas zu tun haben, vor Gericht gestellt und zum Tode verurteilt.

### Die Verhandlungen mit Rumänien

Eine Vorkonferenz des Vierbundes?

Wie das „V. Tagbl.“ aus Wien meldet, soll in den nächsten Tagen eine wichtige Konferenz der Staatsmänner des Vierbundes stattfinden, die als Vorkonferenz für die Friedensverhandlungen mit Rumänien anzusehen ist.

#### Abdankung des Königs von Rumänien?

Wie französische Zeitungen melden, soll der König von Rumänien nunmehr tatsächlich abgedankt haben.

Der „Matin“ meldet: Die Militärs des Königs in Rumänien im rumänischen Hauptquartier erhielten am Sonntag den Abberufungs-Befehl ihrer Regierungen.

#### Die Kämpfe der Russen und Rumänen.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur berichtet: Die Meldung von der Einnahme von Rischinow durch die Rumänen ist noch nicht bestätigt. Doch finden ansehnliche Truppenaufmärsche im Dniester-Gebiet statt, als russische Oberkommando hat energische Maßnahmen ergriffen, um die Angriffe im Militärbezirk von Odessa zurückzuweisen und stellt Truppen und Artillerie an der ausgedehnten Grenze Bessarabiens auf.

### Die goldene Hochzeit des bayrischen Königspaars.

Der Kaiser in München.

Wie erwartet, traf der Kaiser gestern vormittag 11 Uhr zu kurzem Besuch der königlichen Jubilare in München ein. Zur Begrüßung waren der König mit den Prinzen und den Militärs zugegen.

#### Eine Millionenstiftung.

Aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Königspaars vereinigten sich Vertreter aller Stände und aller Kreise in der Residenz, um dem Jubelpaar die Ausbildung des Volkes anzubringen.

#### Keine politische Meldungen.

Zustangriff auf Calais. Aus Berlin wird amtlich gemeldet: Am 18. Februar abends belegten 4 Minenflugzeuge den Seebahnhof von Calais, sowie ein daneben liegendes Barackenlager erfolgreich mit Bomben und griffen dort drei Scheinwerfer mit Maschinengewehren an.

Der Kaiser an die Landwirte. Auf den Trugbildnis der Jubiläumsvorstellung des Bundes der Landwirte traf folgende Antwort des Kaisers ein: Herzlichen Dank für das Gedächtnis treuer Gefolgschaft, das der Bund der Landwirte mir bei seiner 25. Tagung erneut dargebracht hat.

den heiligen Dienst unseres herrlichen, hochgeliebten Vaterlandes. Wenn unter Volk sich in solcher Bereitschaft einigt, beweisende ich nicht, daß mit Gottes Hilfe ein baldiger endgültiger Sieg und baldige glückliche Zukunft sicher sind.

Ein Antrag auf Entlassung Dittmanns. Der Abgeordnete Erdbeer von der Unabhängigen Sozialdemokratie hat im Reichstag den Antrag eingebracht, dem Abgeordneten Dittmann für die Dauer der Sitzungsperiode des Reichstags aus der Haft zu entlassen.

Deutsch-österreichisch-ungarische Wirtschaftsverhandlungen. Der ungarische Handelsminister Szvengy und Minister für Volksernährung Winkler-Göring reisten nach Berlin, wo sie an deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsverhandlungen teilnehmen werden.

Zwei österreichische Polenminister zurückgetreten. Das Wiener Korrespondenz-Bureau meldet: Heute haben verschiedene Parteiberatungen, namentlich der Sozialdemokraten und des Polenklubs, sowie Besprechungen des Ministerpräsidenten mit verschiedenen Parteiführern stattgefunden.

Die österreichischen Rohlenansprüche. Bei den Beratungen in der letzten Januarwoche über Rohlen- und Koksimporte aus dem Deutschen Reich wurde vereinbart, daß monatlich einzuführen sind nach Österreich 575 000 Tonnen, nach Ungarn 225 000 Tonnen, Steinkohle für die Donau-Schiffahrt 10 000 Tonnen, zusammen nach Österreich-Ungarn 810 000 Tonnen.

Schweden und die Kalandsfrage. Die „Nationaltidningen“ aus Stockholm meldet, hat der Kommandant des Admiralpalastbesatzung „Thor“ die Russen aufgefordert, die Kalandsinseln zu verlassen.

Der Selbstmord des Generals Skalon. Der russische Delegierte in Stockholm Skalon erklärte, daß der Selbstmord des russischen Generals Skalon, der bekanntlich gleich zu Beginn der Verhandlungen erfolgte, mit der Art und Weise zusammenhängt, wie in Stockholm verhandelt wurde.

Der Eintritt des englischen Generalstabes. Der englische Generalstab ist in England. Lord George wird sich im Unterhause darüber äußern.

Der Direktor des Pariser „Journal“, Raymond, ist wegen Betrugvergehen und Erpressung verhaftet worden.

Frankreichs Mittelmeerflotte. Vor kurzer Zeit wurden zwei deutsche U-Boote abgeschossen und zum Verbleib einem Divisional-Kommandeur des 8. französischen Kreuzers vorgeführt.

Der Direktor des Pariser „Journal“, Raymond, ist wegen Betrugvergehen und Erpressung verhaftet worden.

### Von Stadt und Land.

Mittw., 20. Februar.

„Mittw.“ der Redaktion, die durch die Anwesenheit der Redaktion gemeldet sind, sind auch im Rückgriff — nur mit genauer Kenntnissgabe gestattet.

#### Eine Reform des Lichtspielwesens.

Der „Deutsche Ausschuss für Lichtspielreform“ hat die deutschen Städte und größeren Landgemeinden zu einer Tagung nach Stuttgart für den 24. bis 26. Februar bezugs Gründung eines „Bilderbühnenbundes“ eingeladen, der das Lichtspielwesen im Rahmen gemeindlicher Kulturpflege organisatorisch und technisch fördern, bereichern und veredeln soll.

Bei der Bedeutung der gegenwärtigen Verhältnisse und die zur Verbesserung der vornehmlich in der Provinz bestehenden „Bilderbühnen“ durch Ausprägung des einseitigen Programms andererseits. S. t. n. Tagung lebend, als nach dem Entwurf auf die weitere Entwicklung des Lichtspielwesens in Deutschland sein.

Eine Stadtverordnetenversammlung findet morgen Donnerstag, nachmittags 8 Uhr statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung stehen: 1. Bericht über den 1. Winterfest der Stadtverordneten und Wahlen. 2. Bewilligung eines Beschlusses für die notwendigen Deutschen Volksgenossen im Wismutischen Erzgebirge. Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Eine Rinderaufführung in Weiersfeld. Zu den schwierigen Problemen, deren Lösung uns der Krieg aufgegeben hat, gehört unsere Rinderhaltung und Erziehung. Gut geleitete Rinderherden, die selber in unserer Gegend sparsam eingezüchtet sind, haben sich deshalb als ganz besonders vorteilhaft erwiesen.

alt in A...  
nderg u...  
st werb...  
fobed...  
drkten...  
ert sein...  
Die f...  
e Wohl...  
ermisse...  
n Weis...  
habve...  
regung...  
De. ef...  
o. e. r...  
iege f...  
ch ein...  
rganis...  
aen U...  
erwalt...  
hen da...  
u. Bau...  
u. we...  
lege n...  
würde...  
erband...  
u. t. n...  
er. e. t...  
ar im...  
e. b. j...  
el der...  
ellig z...  
ein d...  
h. w...  
schwa...  
durch...  
anges...  
rieges...  
leimel...  
Wette...  
Wohn...  
ung be...  
stact...  
K. H...  
er Reg...  
hat die...  
u. Ver...  
Zum...  
und zw...  
au un...  
in We...  
kanth...  
den Bes...  
Anst...  
beden...  
andron...  
durch...  
Rid...  
ung...  
reiben...  
der Be...  
alten...  
endung...  
Spar...  
ene We...  
ot nur...  
die Weg...  
auf...  
aufneh...  
Eider...  
follgem...  
Stadtver...  
um „W...  
Schr...  
her D...  
Wäsch...  
u. in...  
einge...  
(Mit...  
des Mit...  
10 Seg...  
Verfeh...  
nischen...  
war, w...  
Unter...  
sterel...  
Abd...  
Gann...  
Eine...  
wurde...  
besch...  
Berl...  
Reich...  
rucht...  
mit...  
auch...  
Berl...  
Reich...  
rucht...  
mit...  
auch...  
Berl...  
Reich...  
rucht...  
mit...  
auch...

ist in Bielefeld, in der Buchhandlung Helmer in Schwarzenberg und in der Geschäftsstelle unseres Blattes...

Die Reichlichen Weg zum Wohlfahrtsschutz... Die Reichlichen Weg zum Wohlfahrtsschutz...

Zum Wiederaufbau unserer Volkstrafe... Zum Wiederaufbau unserer Volkstrafe...

Spargel-Gummiringe der Reichlichen... Spargel-Gummiringe der Reichlichen...

Eisenstod, 19. Februar... Eisenstod, 19. Februar...

Schneheide, 19. Februar... Schneheide, 19. Februar...

Letzte Drahtnachrichten.

5 Dampfer und 10 Segler versenkt

(Wittlich.) Berlin, 18. Februar. Im mittleren Teile des Mittelmeeres haben unsere U-Boote 5 Dampfer...

Der Friedensvertrag mit der Ukraine... Der Friedensvertrag mit der Ukraine...

An unsere Leser! Für die schnellste Übermittlung von Neuigkeiten aller Art gewähren wir sofort Meldeprämien...

möglich, mit einem während des Krieges auseinanderfallenden Staatswesen oder dessen Teilen Frieden zu schließen...

Eine englische Fälschung.

(Wittlich.) Berlin, 19. Februar. In der holländischen Presse vom 10. Februar ist als amtliche englische Bekanntmachung ein Telegramm verbreitet worden...

Zu den Feindselligkeiten mit Russland.

Amsterdam, 19. Februar. Die Agence Havas berichtet aus London: Der Petersburger Korrespondent des Daily Chronicle meldet, daß in Russland niemand an eine Erneuerung des Krieges gedacht habe...

Freiwilliger Bedarfsartikel eingerichtet werden sollen. Morning Post schreibt: Die Wiederaufnahme der Feindselligkeiten gegen Russland bedeutet die Annexion Estlands und Livlands durch Deutschland...

Keine Geldsendungen an deutsche Kriegsgefangene in Russland. Berlin, 19. Februar. Die Deutsche Bank teilt mit, daß ihr mit Rücksicht auf die Zustände in Russland und ansehts der vollständigen Unterbrechung des Postverkehrs...

Die Kämpfe der Russen in Finnland und Polen. Petersburg, 19. Februar. (Petersburger Telegr.-Agentur). Der Generalstab der Roten Garde in Helsinki hat eine Nachricht erhalten, daß sich in verschiedenen Teilen der Stadt Mitglieder der weißen Garde verborgen halten...

Stockholm, 18. Februar. Nach einer Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur dauern die Kämpfe bei Tavassus an. Bei Charviala, in der Nähe von Tavassus, ist eine Schlacht entbrannt...

Petersburg, 18. Februar. Bezirk und Stadt Borogobuzje wurden von den Truppen der Sowjets besetzt. Die polnischen Legionäre zogen sich auf Jelnja zurück...

Petersburg, 19. Februar. In einer Besprechung des amerikanischen Botschafters Francis mit Mitgliedern der finnischen revolutionären Regierung, dem Volkskommissar für die auswärtigen Angelegenheiten...

Amerika „erschmetert“ die deutsche Autokratie. London, 19. Februar. Der Times wird aus Washington gemeldet: Die Vereinigten Staaten unterstützen alle militärischen Maßnahmen, für welche man sich in Versailles entscheidet...

Die Munitionserzeugung in England. London, 19. Februar. Unterhaus. Bei der Beratung der Ergänzungskredite für das Munitionministerium erklärte Churchill, es sei zu bedauern, daß die englische Nation...

Der Belagerungszustand in Berlin. Berlin, 19. Febr. Das Oberkommando in den Marken hat eine Bekanntmachung erlassen, daß der am 31. Januar in Berlin und Umgebung verhängte verstärkte Belagerungszustand mit Ablauf des 28. Februar außer Kraft tritt...

VONMAG LASTKRAFTWAGEN VOTLÄNDISCHE MASCHINENFABRIK A.G. PLAUEN I/V. Illustration of a truck.

# NACHRUF.

Am 14. Februar 1918 verschied in Aue

Herr Hammerwerksbesitzer

# Hermann Günther

Stadtrat und städtischer Branddirektor, Inhaber des Kgl. Sächs. Feuerwehrereuzzeichens.

Der Verstorbene gehörte seit Anfang des Jahres 1899 bis zu seinem Tode ununterbrochen der städtischen Verwaltung, zuerst als Stadtverordneter und dann als Stadtrat an. Uneigennützig stellte er seine Arbeitskraft in den Dienst der Stadt und segensreich war sein Wirken. Vor allem aber hat er als vieljähriger städtischer Branddirektor das Feuerlöschwesen unserer Stadt bedeutsam gefördert.

Für alles, was er in Liebe und Treue für unsere Stadt geleistet hat, rufen wir ihm tiefgefühlten Dank ins Jenseits nach. Sein Andenken werden wir allezeit in Ehren halten.

Aue, den 19. Februar 1918.

Der Rat und die Stadtverordneten der Stadt Aue.

Schubert, Stadtrat. Max Bär, stellvertr. Stadtv.-Vorst.

Am 16. Februar 1918 verschied der Branddirektor der Stadt Aue,

Herr Stadtrat und Dampfhammerwerksbesitzer

# Hermann Günther.

Mehr als ein Menschenalter hindurch stellte er sich immerdar hilfsbereit in den Dienst des Feuerlöschwesens unserer Stadt. Nachdem er mehrere Jahre als Feuerwehrmann und als Spritzenzugsführer in der freiwilligen Feuerwehr Dienst getan hatte, wurde er 1899 als stellvertretender Branddirektor gewählt. Im Jahre 1900 berief ihn das Vertrauen der Wehren und des Gesamtrates zu dem Posten des Branddirektors und Leiters des Feuerlöschwesens, dem er mit nur kurzer Unterbrechung bis zu seinem Heimgange vorgestanden hat.

Mit regem Interesse und unter Aufwendung vieler Mühen, Zeit und persönlicher Opfer hat er sein verantwortungsreiches Amt stets treu, tatkräftig, selbstlos und in vorbildlicher Weise verwaltet. Seine Verdienste um das Feuerlöschwesen sind durch Verleihung des Sächsischen Feuerwehr-Ehrenzeichens auch von allerhöchster Stelle anerkannt worden.

In Branddirektor Günther verlieren die Angehörigen der Feuerwehren unserer Stadt ihren erfolgreichen Führer, dem sie in echter Kameradschaft verbunden waren und dem sie immer ein dankbares und ehrendes Gedächtnis bewahren werden.

Er ruhe in Frieden!

Aue, den 19. Februar 1918.

Die Freiwillige Feuerwehr. Das Branddirektorium. Die Pflichtfeuerwehr.

Albert Riedel.

I. V.: Alfred Ficker.

I. V.: Hermann Schönfelder.

# NACHRUF.

Allzufröh für uns entriß der Tod am 16. Februar unseren geliebten und verehrten Chef, den

Dampfhammerwerksbesitzer und Stadtrat

# Hermann Günther

in seinem 61. Lebensjahre aus seinem arbeitsreichen Leben und bereitete seinem ersprießlichen Schaffen ein jähes Ende. Wir stehen tiefgebeugt vor dem Sarge des Verblichenen, der stets fürsorglich, wohlwollend und von Liebe zu seinen Angestellten und Arbeitern getragen war. Wir werden seiner nie vergessen und rufen ihm für alles Gute, das wir von ihm empfangen haben, ein herzliches

Habe Dank

in die Ewigkeit nach.

Aue, am 20. Februar 1918.

Das Personal  
der Firma Hermann Günther, Dampfhammerwerk.

Ed  
bet  
für  
...  
geg  
ma  
fall  
ber  
wer  
von  
Lief  
...  
schu  
unter  
an  
...  
Rat  
Boll  
Lese  
Dime  
un b  
frühe  
über  
die  
eine  
...  
dien  
Trop  
bin  
fein  
stern  
Frie  
WIII  
den  
in ei  
sozial  
wie  
...  
die a  
Was  
ben  
fon  
sen  
zum  
abtra  
zum  
scheide  
die ei  
gehört  
die 20  
sch nu  
fügen  
und  
lichten  
schäftl  
zum  
remor  
reich



angehalten und in Haft genommen. Der Mörder ist der 25 Jahre alte zivileingefangene Russe Nowki, der andere Dieb der 28 Jahre alte Armeefeldwebel Roschelski aus Magdeburg.

Das Kaiser-Wilhelm-Institut in Frohnau. Auf einem Teilstück der Gartenstadt Frohnau bei Berlin soll mit einem aus Staatsmitteln zu bewerkstellenden Aufwand, der ursprünglich auf etwa 10-15 Mill. Mk. geschätzt, dann aber auf 7-8 Mill. Mk. beschränkt wurde, ein Kaiser-Wilhelm-Saus, eine große Heil- und Erholungsanstalt für kranke und verwundete Offiziere und Mannschaften mit einem Kurmittelhaus, vier Offizierswohnhäusern, einem Offizierspellschhaus, vier Mannschaftenswohnhäusern, und einem

Mannschaftspellschhaus erbaut werden. Auch Diegehallen und Sonnenbäder sind vorgesehen. In Verbindung mit dieser Anlage hat der verstorbene Fürst Guido von Henke-Donnnersmarck 4 Mill. Mk. außer dem Gelände für die beiden Anlagen gestiftet, aus der ein Fürst-Donnnersmarck-Institut errichtet werden soll. Beide Baugruppen sollen u.a. durch ein Stadion erweitert werden.

Was Pferde kosten. In Kuria (Ostpreußen) und in Oldenburg kam gelegentlich einer Festsitzung ein Teil der Tiere zum Verkauf; für jedes dieser Tiere wurde ein Normbetrag gefordert und auch anstandslos bezahlt. So ging in Kuria junge Pferde für 17000 Mk. und etwas ältere Tiere für 20000 Mk. in anderen Besitz über. In Olden-

burg wurden noch weit höhere Preise verlangt und bewilligt. So wurden einige Pferde zu 30000 Mark, und andere zu 40000 Mk. und einige sogar zu 48000 Mk. verkauft. Auf beiden Märkten waren Interessenten aus ganz Deutschland und Händler aus Holland anwesend, die namentlich in Oldenburg die teuersten Tiere nach Holland ankauften. Wertgrenzen für gutes Pferdmaterial gibt es heute nicht mehr; die sachverständige Laie bleibt weit hinter den Quantitätspreisen zurück.

**Kirchennachrichten.**

Methodistenkirche, Bismarckstraße 12. Freitag Abend 7/9 Uhr Gottesdienst: Prediger Dieke, zur Zeit aus dem Feilde zurück. Jedermann ist herzlich eingeladen.

**Es ist Gefahr vorhanden;**

daß unser Bonknotenumlauf eine Höhe erreicht, demgegenüber der Goldbestand der Reichsbank nicht mehr hinreicht, um den Notenumlauf mit einem Drittel Gold zu decken.

**Alles Gold gehört daher dem Vaterlande!**

Nach Silber wird gegen den vollen, vom Sachverständigen festgestellten Wert von der Goldankaufsstelle angekauft.

Goldankaufsstelle Aus. Bahnhofsstraße 6.

**DANK.**  
Für die herzliche Anteilnahme beim Feierngeunge unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters  
**Karl Eduard Salzer**  
sagen wir allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten, den Beamten und Arbeitern des Elaufarbenwerks Niederpfannenstiel, sowie Herrn Dr. Hofmann für seine Bemühungen während des Krankseins unseres lieben Dahingeshiedenen herzlich innigsten Dank.  
Niederpfannenstiel, Aue, den 19. Febr. 1918.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

**Apollo Lichtspiele**  
Das heutige Programm wird ausnahmsweise noch bis mit Donnerstag gezeigt.  
**Friedensverhandlungen in Brest-Litowsk.** Kriegsmilchlicher Film.  
**Das treibende Floß.** Interess. Detektiv-Schauspiel in 4 Akten v. Stuart Webb.  
**Das Leid der Liebe.** Volks-Schauspiel in 3 Akten.  
Tägl. 2 Vorstell., Anfang 7 u. 9 Uhr, Einlaß 1/2 u. 1/4 Uhr.  
Höllkastel label ein Apollo-Lichtspielhaus.

**Zöpfe**  
Recht und repariert billigst in kürzester Zeit  
**Gustav Stern**  
3 Pfl.-u. Perückenfabrik, Aue  
Wettinerstraße 48 am Wettinplatz  
Ausgeklämmte Frauenhaare  
kauft hier  
der Obige  
Gebrauchte  
**Schreibmaschine**  
gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
Angebote mit Preis, Alter und Schriftprobe an  
E. Adler, Chemnitz, Langestr. 59.  
Kaufe gemäß § 16 der Bekanntm. vom 25. 9. 1917 geb.  
**Sektkorke 12 Pf. Weinkorke 2 Pf.**  
und jede anderen Sorten neue und geb. Korke zu Höchstpreisen.  
E. Worte wird vergütet.  
Otto's Korkezentrale, Dresden-L., Bismarckstraße 16.

**Zwei Freundinnen**  
25 und 28 Jahre, wünschen die Bekanntschaft zweier älterer Herren oder Witwe (bis mit 3 Kindern) zwecks baldiger Heirat.  
Arbeiter bevorzugt.  
Bitte wirklich ernstgemeinte Angebote möge man unter A. T. 754 in der Geschäftsstelle d. Bl. niederlegen.  
**Zu vermieten**  
ab 1. April od. spät. eine Wohnung bestehend aus  
Stube, Küche und Schlafstube m. Vor- u. Mansard-Kammer  
Preis jährlich 275 Mark, Mitte der Stadt gelegen.  
Angebote unter A. T. 742 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.  
**Bei Aufgabe**  
von Anzeigen od. Veränderungen zu denselben durch den  
**Fernspecherr**  
übernehmen wir keine Gewähr für  
**Richtigkeit**  
des Textes. Wir müssen deshalb auch jedes Verlangen nach einer Verichtigung oder Wiederholung ohne Bezahlung im Falle einer falscher Abnahme zurückweisen.  
**Auer Tageblatt,**  
Kräftiges  
**Mädchen**  
nicht unter 17 Jahre, das in aller häuslichen Arbeiten bewandert ist.  
17. März gesucht.  
**Frau M. Schwarz**  
Wettinerstraße 66 1.  
**Tischler, Holzschleifer**  
für dauernde Beschäftigung gesucht  
**Magnus, Waffenfabrik,**  
Döbeln i. Sa.  
**Vertreter**  
für Saalkaufhalter gesucht.  
Schriftl. Angebote erw.  
**A. Lindner, Dresden-N. 11.**

**Die Homöopathische Abteilung**  
von  
**Kuntze's Apotheke**  
bringt ihre Medikamente in empfehlende Erinnerung.

**Feinkosthandlung**  
**M. Schindler, Zwickau**  
Fennrad 2169 Innere Schneeberger Str. 10 Fennrad 2169  
empfehlen alle in die Lebensmittelbranche einschlagenden nur besseren und der Saison entsprechenden Artikel.  
**Spezialität: Geflügelfleisch-Leberwurst**  
aus Hühner-, Hähnchen-, Enten-, Puten- und Truthahn-Fleisch.  
Straßburger, Leubaner und Göttinger Gänseleberpasteten.  
Geräuch. Geflügelbrust. Keks, gefüllte Bonbons.  
1a. junge fette Hühner, Hähne, Puten, Truthühner u. Truthähne sauber gerupft, geschlachtet, bratfertig.  
Hochfeine prima Tafelbelegen, gesunde Ware.

**Nähähle „Universal“**  
muss jede Familie, jeder Landwirt haben zum Ausbessern von Pferdegeschirren und Schuhwerk sowie für alle vorkommenden Reparaturen. „Universal“ hat eisernen Schraubkopf, welcher sehr stabil und unbedingt festhält, mit welcher man alle Reparaturen ausführen kann. Gebrauchsanweisung liegt jeder Sendung bei.  
Preis mit Nähfaden und Nadeln 8 50 Mk. 3 Ersatznadeln 1 Mk. Nach, Wachs und Nähfaden zu Tagespreisen.  
Richard A. Heilmann, Chemnitz, Adnerstraße 10.

**Mehrere Arbeiterinnen**  
finden sofort dauernde Beschäftigung bei  
**Sächs. Emaillier- und Stanzwerke**  
vormals Gebrüder Gnüchtel, Aktiengesellschaft,  
Lauter i. Sa.  
Junger Herr sucht  
**schön möbl. Zimmer**  
ab 1. März. Gef. Angeb. wolle man sofort unt. A. T. 749 an das Auer Tageblatt einreichen.  
Einen **Kontinental**  
kleinen  
sucht gegen einen größeren unter Zugahlung umzukaufen, ev. einen größeren lähnen Stall zu kaufen.  
Mag. Kling, Wettinerplatz 6.

**Wäsche z. Plätten**  
mich angenommen  
**Friedrich-August-Str. 23**  
Helfr. Frau Arnold.  
Groß. alld. Mahagoni-Spiegel zu verkaufen.  
Dergler, Schneeberger Str. 42 b, 11.  
Für 1. März suche ich  
**solides ehrliches Mädchen.**  
Krafft, Deutsch d. Delpzig, Franz-Henning-Str. 7.

**Dienstmädchen,**  
das etwas kochen kann, für ruhigen Haushalt gesucht.  
Lohn 25-30 Mk. im Monat.  
Schriftliche Angebote an  
**Frau Meta Kramer,**  
Berlin-N. 89, Lyanstr. 5/6.

**Wäsche z. Plätten**  
mich angenommen  
**Friedrich-August-Str. 23**  
Helfr. Frau Arnold.  
Groß. alld. Mahagoni-Spiegel zu verkaufen.  
Dergler, Schneeberger Str. 42 b, 11.  
Für 1. März suche ich  
**solides ehrliches Mädchen.**  
Krafft, Deutsch d. Delpzig, Franz-Henning-Str. 7.

**Steine am Weg.**  
Mann am 20. September 1917. Von Hans Kurd.  
(Nachdruck verboten.)  
Und wenn auch Ihre Kriese heute steht unter den Waffen landen, wenn auch ihr Fehlen oft empfindliche Lücken hinterläßt, so waren die Befiger und Handelsherren ein wenig gewagt, alles den großen Zielen, die Deutschland bewegen, unterzuordnen und sich mit den wenigen Mitteln aus Jungen zu begnügen, die noch da waren.  
Hatten die Feinde geglaubt, durch ihre riesige Mehrzahl den deutschen Geist einzuschüchtern, so haben sie sich nicht getraut. Bismarcks gewaltiges Werk, heute zeigte es sich in seiner ganzen Größe, machtvoll und trotzig stand es, ein festestestes Bollwerk, umstarrt von eisernen Wällen, und das die bewährte Stirne ihnen entgegen, schnell und mächtig seien die Schläge des Schwertes, das die anderen rosig wühlten.  
Nicht mit dem überlauten Richten eines störrischen Temperaments, nicht mit der kalten Schwere der Faust des Herdens wirkten und kämpften die Männer, mit gesundem Verstand, mit natürlichem Selbstbewußtsein und Gottvertrauen verrichteten sie alle ihr Werk, die draußen die blutige Rechnung und die daheim in unermüdbarem Fleiß friedliche Arbeit.  
Da kam die Maschine der staatlichen Vernunft und Verstand und ordnete alle Verhältnisse für die große Zeit, die Arbeit und Sucht und jagte für das Wohlsein aller.  
Franz Werner war in den letzten Wochen kaum zu erkennen gekommen. Wenn er auch als Kaufmann die politischen Werten mit einer gewissen Spannung verfolgte und aus den letzten ausländischen Geschäften sich seinen Schatz schon gezogen hatte, kam es ihm doch zu schnell. Und besonders doch auch in den letzten Tagen war

Werner ja durch seine Sorge um Paul etwas vom Geschäft abgelenkt.  
Fast sein ganzes Personal war eingezogen, teils freiwillig zu den Waffen geeilt, nur ein paar alte Herren, einige verheiratete, ungebildete Landsturmsleute bildeten noch den Stamm seines Geschäftes. In den leeren Räumen saßen junge Mädchen zur Aushilfe.  
Und doch war es ja kein Ertrag für geschultes Personal, zumal er ja auch noch sparen wollte und der Ansicht war, daß das Geschäft ihm nicht mehr so viel einbringen würde.  
Fast jeden Tag hatte er Konferenzen mit den staatlichen und kommunalen Behörden, bald allein, bald mit dem Syndikat und Altem zusammen.  
Dann wieder kam irgendein Militärbeamter wegen Lieferungen für die Feldbahnen oder sonstigen Betriebsstellen, da mußte er nach Oberpfälzen, um mit den Reichsverwaltungen zu beraten und sie zu bestimmen, ihre Verträge voll und ganz zu erfüllen.  
Er konnte sich beim besten Willen nicht mehr um seinen Sohn kümmern, so hart nahm ihn die Arbeit mit.  
Zum Hause Altem kam er wieder in freundschaftliche Beziehungen; drachten es doch die gemeinschaftlichen Lieferungen mit sich, daß die beiden Konkurrenten oft handlunglang zusammenkamen.  
Ganz dem Gebot der Zeit entsprechend, hatte auch Werner seinen kindlichen Groll gegen Altem begraben und hielt Burgfrieden. In der schweren Zeit fühlte er den Verlust seines Konkurrenten nun sehr deutlich; lastete doch das ganze Geschäft nun auf seinen alten Schultern, und seine beiden arbeitsgewohnten Hände mußten vorgehen, daß sie geschäftlich und rümpflich waren und durch leises Klammern das Alter verrieten.  
Eine stille Sehnsucht nach Frieden schlich sich in das Herz des alten Mannes, eine Sehnsucht nach seinem Sohne, den er nicht mehr empörte... doch der war verflohen... wer weiß wo...  
So sah er, den Kopf in die Hand gestützt, und dachte vor sich hin: Er hörte das Klammern nicht...

Eine Hand legte sich auf seine Schulter, und eine Männerstimme sprach leise zu ihm:  
„Werner, du träumst!“  
Er hob den Kopf, ein schmerzlicher Blick traf Altem:  
„Ja, vom Frieden, Altem.“  
Der andere zog einen Stuhl heran und setzte sich zu seinem alten Freunde.  
„Alter, ich verstehe dich, verstand dich, als ich dich durch die Gläser da liegen sah.“  
„Wo ist Paul?“ flüsterte Werner.  
„Wo ist Paul?“ wiederholte der andere leise.  
„Wahrscheinlich schon schwer verwundet, vermisst oder tot?“  
„Sein Schicksal, Werner, steht in Gottes Hand. Wie der Almüchtige es lenkt, so mußst du zufrieden sein. Du hast nichts mehr von ihm gehört?“  
„Nein, nichts! Altem, ich verliere viel, viel. Was nützt mir all der Blunder, die Arbeit; für den ich erbeutete und schufte, er ist fort, verflohen!“  
„Lieber Freund, glaub' mir, ich und meine Familie verlieren ebensoviel. Erna kann sich immer noch nicht beruhigen und frant... ja, ja“, seufzte er.  
„Ich weiß dein „ja, ja“ zu deuten. Du hast recht... ich trage die Schuld, ich sollte ihm den Stein in den Weg... ich bin selbst der Stein.“  
„Nicht gut sein, Alter, es kommt auch wieder anders!“  
„Ja“, Werner zwachte die Lippen. „Wahrscheinlich ist's denn zu spät.“  
Beide schwiegen eine Weile und hingen ihren Gedanken nach.  
„Erna geht zur Krankenpflege zum Roten Kreuz. Aber nicht als Heilerin, sondern als ordentliche Schwester. Das arme Mädel! Ihr Vater ist ja schließlich halb verpfuscht. Wahrscheinlich findet sie dort Vergessen für ihr Leid.“  
Werner nickte und schwieg.  
Da raffelte das Telephon und rief den Kaufmann nach aus seinen Träumereien.  
„Geschäftliches hatte ich heute nichts mehr. Auf Wiedersehen!“  
(Fortsetzung folgt.)

Da...  
Regie...  
Fried...  
geb...  
Staa...  
besche...  
ber...  
man...  
mit...  
g...  
ter...  
I...  
Trog...  
der...  
da...  
Ten...  
un...  
einge...  
Waffe...  
heim...  
edler...  
Waffe...  
über...  
H...  
bar...  
net...  
Erne...  
gem...  
die...  
tügen...  
K...  
u...  
19...  
nach...  
K...  
nach...  
g...  
har...  
F...  
andig...  
torde...  
w...  
rende...  
den...  
I...  
torne...  
G...  
man...  
F...  
auch...  
S...  
F...  
K...  
son...  
lgen...  
bro...  
in...  
sch...  
mag...  
F...  
F...  
I...  
T...  
den...  
n...  
und...  
nicht...  
sch...  
setz...  
W...  
ber...  
da...  
ver...  
einem...  
Wann...